

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

MIT DIESEM NEWSLETTER MÖCHTEN WIR DIE ERGEBNISSE DES ERSTEN QUARTALS DIESEN JAHRES VORSTELLEN. SIE ERHALTEN WIEDER EINEN ÜBERBLICK ÜBER DIE ENTWICKLUNG IHRES UNTERNEHMENS - ANGENEHME LEKTÜRE. WIR FREUEN UNS AUF IHRE ANREGUNGEN UND FRAGEN.

IHR HANNES WITTIG

LEITER GROUP INVESTOR RELATIONS DEUTSCHE TELEKOM



Q1



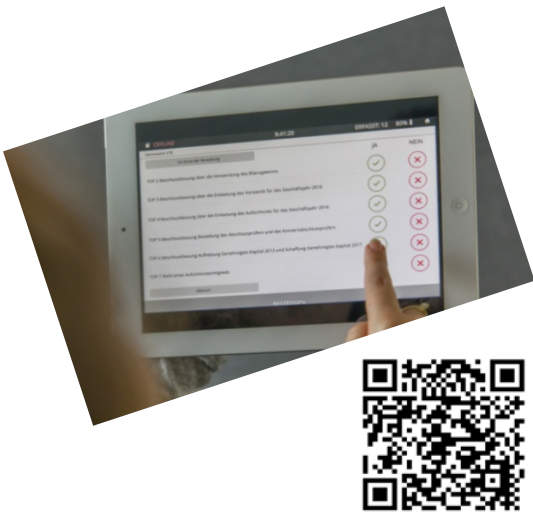
## KONZERN KNÜPFT MIT ERSTEM QUARTAL NAHTLOS AN ERFOLGE AUS DEM VORJAHR AN.

- Tim Höttinges: „Unsere Investitionen in den USA haben sich gelohnt.“
- Konzern-Umsatz steigt um 5,8 % auf 18,6 Mrd. €
- Bereinigtes EBITDA legt um 7,5 % auf 5,6 Mrd. € zu.
- Free Cashflow plus 50 % auf 1,2 Mrd. €
- Positive Trends bei Umsatz und Ergebnis in Europa.
- Erwartet deutlicher Rückgang des Konzernüberschuss auf 0,7 Mrd. € nach Buchgewinn aus EE-Transaktion im Vorjahr.
- Konzern bestätigt Prognose.

Die Deutsche Telekom bleibt auf Wachstumskurs, gerade wegen ihres Engagements in den USA, aber auch wegen der Erfolge im deutschen Markt. Mit den Zahlen zum ersten Quartal setzt der Konzern die erfreuliche Entwicklung mit deutlichen Zuwächsen bei den Kundenzahlen und Steigerungen bei den wesentlichen Finanzkennzahlen fort. Der Umsatz legte gegenüber dem Vergleichsquarter aus 2016 um 5,8 % auf 18,6 Mrd. € zu. Gleichzeitig stieg das bereinigte EBITDA um 7,5 % auf 5,6 Mrd. €. „Die Trends sind intakt: Wir wachsen in den USA und seit einiger Zeit auch wieder in Deutschland“, sagte Tim Höttinges, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom. „Wir sind gut in das Jahr 2017 gestartet. Der Konzern bestätigte seine Prognose für das Gesamtjahr. Die Deutsche Telekom erwartet auf Basis konstanter Wechselkurse für 2017 ein bereinigtes EBITDA von rund 22,2 Mrd. € und einen Free Cashflow von 5,5 Mrd. €. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung am 31. Mai eine Dividende von 60 Cent je Aktie vor. Der Vorschlag folgt der Ausschüttungspolitik des Konzerns, wonach ein Wachstum der Dividende im Einklang mit dem Anstieg des Free Cashflow angestrebt wird. Den Aktionärinnen und Aktionären wird auf der Hauptversammlung am 31. Mai wieder die Aktiendividende vorgeschlagen. Die Dividende wird nach Beschluss der Hauptversammlung – wie in den Vorjahren – steuerfrei ausgezahlt.“

Die Themen zum ersten Quartal 2017 entnehmen Sie bitte der [Medieninformation](#)

## HAUPTVERSAMMLUNG 2017 – DIGITALISIERUNG. EINFACH. MACHEN.



Die Deutsche Telekom AG will ihren Weg hin zu mehr Digitalisierung auch auf der Hauptversammlung in Köln weiterführen. Seit vielen Jahren bieten wir den Aktionären über den Internetdialog verschiedene Möglichkeiten an, sich papierlos zur Hauptversammlung anzumelden, per online-Briefwahl abzustimmen oder Vollmachten zu übertragen. Umweltbewusste Aktionäre registrieren sich längst für den Email-Versand der Einladung zur Hauptversammlung und nehmen damit an unserem [attraktiven Gewinnspiel](#) teil. Für die diesjährige Versammlung hat das Unternehmen zwei wesentliche Neuerungen in Sachen Digitalisierung vorbereitet: Die Aktionäre können seit letzter Woche ihre über den [Internetdialog](#) bestellte Eintrittskarte auf ihr Smartphone und in die „Handy-Wallet“ übertragen. Zum anderen soll das Einsammeln der Aktionärsstimmen bei der Abstimmung unter Nutzung von Tablet-Computern erfolgen - der gute alte Stimmkartenblock hat also ausgedient. Wer nicht selbst zur Hauptversammlung kommen kann, hat die Möglichkeit fast die gesamte Hauptversammlung im Internet zu verfolgen und sogar seine zuvor erteilten Weisungen oder seine Briefwahlstimmen während der Veranstaltung bequem von unterwegs nach Belieben zu ändern. Die Anmeldung zur Hauptversammlung ist bis einschließlich 24. Mai 2017 möglich. Im Internetdialog finden Sie alle Wege zur Teilnahme: [www.telekom.com/hv](http://www.telekom.com/hv)

## T-MOBILE US - WEITER WERTHALTIGES WACHSTUM.

Auch in 2017 setzt T-Mobile US ihren Erfolgskurs fort. Die Zahlen des ersten Quartals stellen unter Beweis, dass auch neue Angebote der Wettbewerber das Wachstumstempo nicht bremsen konnten. Das Unternehmen verzeichnete 1,1 Mio. Neukunden. T-Mobile US gewann damit in jedem einzelnen der vergangenen Quartale mehr als eine Million Kunden hinzu und erreichte damit eine Kundenbasis von 72,6 Mio. Kunden zum Ende des ersten Quartals. Der Zugewinn bei den eigenen Vertragskunden belief sich auf 0,9 Mio. Kunden, während Wettbewerber hier teilweise erhebliche Kundenverluste verzeichnen mussten. Die Werthaltigkeit der gewonnenen Kunden wird durch die Entwicklung des monatlichen Durchschnittsumsatzes (ARPU) unterstrichen. Der ARPU von eigenen Telefonie-Vertragskunden erreichte im ersten Quartal 2017 einen Wert von 47,53 USD - das waren 2,9 % mehr als ein Jahr zuvor. Bemerkenswert ist auch die Entwicklung bei eigenen Prepaid-Kunden. Diese erreichen inzwischen einen ARPU von 38,52 USD, das waren 2,5 % mehr als im ersten Quartal 2016. Folgerichtig wirkten sich die Kundengewinne immer stärker auf die Finanzkennzahlen aus. Bereits im vergangenen Jahr gelang es T-Mobile US als einzigem der vier landesweiten Mobilfunkanbieter seine Serviceumsätze zu steigern. Im ersten Quartal verzeichnete das Unternehmen ein weiteres Plus im Vorjahresvergleich von 11,6 % auf 7,2 Mrd. USD. Gleichzeitig kletterte das bereinigte EBITDA um 20,7 % auf 2,5 Mrd. USD.



<http://investor.t-mobile.com/QuarterlyResults>

## T-MOBILE US ERSTEIGT WICHTIGE FREQUENZEN.



Die Frequenzauktion in den USA ist beendet. T-Mobile US hat den Zuschlag für 31 MHz landesweiten Spektrums erhalten und zahlt hierfür ca. 7,99 Mrd. USD. Die Auktion erzielte ein Gesamtergebnis von über 19 Mrd. USD. Davon gingen 10 Mrd. USD an Fernsehstationen, denen die Frequenzen ursprünglich gehörten. T-Mobile konnte 45 % des zur Verfügung stehenden Spektrums erwerben und sich damit eine wichtige Grundlage für den weiteren Netzausbau sichern. Analysten hatten bereits im Verlauf der Auktion vermutet, dass T-Mobile US knapp acht Mrd. USD investieren würde - nur bei dem Umfang des erworbenen Spektrums lagen sie falsch: Es zeigt sich jetzt, dass T-Mobile deutlich mehr Spektrum ersteigern konnte, ohne dabei mehr als erwartet investieren zu müssen. „Mit den ersteigerten Mobilfunkfrequenzen haben wir weiteren Kraftstoff für den phänomenalen Wachstumskurs der T-Mobile US“, kommentierte Tim Höttes, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom, die Ergebnisse. „Unsere Strategie im Vorfeld und während der Auktion war äußerst erfolgreich. Unsere Kunden werden von diesen Investitionen profitieren.“

[Mehr zum Thema](#)

## DEUTSCHE TELEKOM REVOLUTIONIERT DEN MOBILFUNKMARKT.

Gute Nachricht für unsere Mobilfunkkunden: Mit der neuen Option StreamOn können MagentaMobil Kunden künftig auch von unterwegs aus sorglos auf dem Smartphone Musik hören sowie Videos (Clips, Filme, Serien) schauen, ohne dass das im Tarif enthaltene Highspeed-Datenvolumen belastet wird. Das neue Angebot gilt für teilnehmende Partner-Streamingdienste und lässt sich seit Mitte April 2017 kostenlos in den aktuellen MagentaMobil Tarifen M, L, L Plus sowie für MagentaMobil L Premium und L Plus Premium hinzubuchen. „Mit StreamOn werden wir den deutschen Mobilfunkmarkt revolutionieren. Das neue Angebot ist ein weiterer Schritt auf dem Weg, unseren Mobilfunkkunden auch unterwegs eine uneingeschränkte Nutzung von Audio- und Videoinhalten im besten Mobilfunknetz zu bieten“, sagt Niek Jan van Damme, Vorstandsmitglied der Deutschen Telekom AG und Sprecher der Geschäftsführung Telekom Deutschland GmbH. „Wir packen noch mehr Leistung in unsere MagentaMobil Tarife – und das ohne einen Cent Mehrkosten für den Kunden, der jetzt nach Herzenslust jederzeit seine Lieblingsongs hören oder aber Serien schauen und Sportereignisse live verfolgen kann.“ Die neuen StreamOn Optionen lassen sich zu den einigen MagentaMobil Tarifen kostenlos hinzubuchen - [mehr](#)



## PROJEKT „LTE überall“.



Die Telekom hat eine weitere Stufe beim Netzausbau gezündet und startet den großflächigen Rollout von LTE 900 (Long Term Evolution). Das Frequenzband ist besonders gut geeignet, um das Mobilfunksignal tiefer in Gebäude und Wohnhäuser zu tragen. „Damit steigern wir einmal mehr die Qualität für unsere Kunden. Gleichzeitig werden wir mit Hilfe dieser Frequenz bis Ende 2019 LTE überall anbieten können, wo heute mobile Telefonie bereits möglich ist“, sagt Walter Goldenits, Technik-Chef Telekom Deutschland. Damit können die Kunden praktisch immer und überall auf schnelle Datenverbindungen zugreifen. Die ersten Standorte wie Bonn, Köln, Leipzig, Berlin und Stuttgart sind bereits in Betrieb gegangen. „Bis Ende des Jahres werden wir unser ohnehin schon sehr gutes Mobilfunknetz so noch einmal massiv aufwerten und bereits an über 4.000 Standorten das neue LTE 900 zur Verfügung stellen“, sagt Goldenits. Für die Kunden ist die Nutzung von LTE 900 nicht mit Zusatzkosten verbunden. Eine Zusatzoption oder ein Tarifwechsel ist nicht notwendig. [mehr](#)

## DER TÜRSTEHER AUS DER WOLKE.

Taucht in einer Industrieanlage oder kritischen Infrastruktur wie einem Kraftwerk, der Wasserversorgung oder in einem Verkehrsleitsystem ein Fehler auf, schaltet sich heute ein Techniker aus der Ferne auf die Anlage und untersucht den Fall. Die Schnittstellen von außen stellen allerdings ein potenzielles Einfallstor für Angreifer dar. Mit der neuen Lösung „Industrial Access Protect Pro“ führte die Deutsche Telekom auf der Hannover Messe einen virtuellen Raum in der Cloud vor, in dem Techniker und Technik miteinander interagieren können, ohne dass der Techniker direkten Zugriff auf die eigentliche Anlage hat. Die Lösung auf Projektbasis ergänzt die zur CeBIT 2017 in Hannover vorgestellten Portfolioelemente zur sicheren Industrie. „Industrial Access Protect Pro“ ist eine umfassende und flexible Fernwartungslösung, bestehend aus einem so genannten Rendezvous-Server, Managementportal und Verschlüsselungsinstanzen. Die Lösung liegt in der Cloud und/oder am Kundenstandort und bietet eine granulare Kontrolle jedes einzelnen Zugriffs, Überwachung von Arbeiten in Echtzeit und deren Aufzeichnung zur Dokumentation. „Industrial Access Protect Pro“ ergänzt das Angebot rund um sichere vernetzte Produktion und Infrastruktur, das die Deutsche Telekom bereits zur CeBIT 2017 vorgestellt hatte: Um Schwachstellen, Betriebsstörungen und Cyber-Angriffe in Echtzeit zu erkennen oder im Vorfeld abzuwehren, hat die Deutsche Telekom zwei Lösungen zum Schutz von Industrieanlagen und ihren Steuerungssystemen gezeigt. „Industrial Threat Protect Pro“ dient zur Aufdeckung von Anomalien im Kommunikationsverhalten einer Industrieanlage. Die Lösung erkennt sowohl Angriffe, schlägt aber auch Alarm bei betrieblichen Störungen, die nicht auf Cyber-Angriffe zurückzuführen sind. Die Lösung, die von dem israelischen Unternehmen CyberX entwickelt wurde, arbeitet dabei selbstlernend: Sie erfasst standardmäßige Befehle sowie regelkonformes und regelmäßiges Verhalten innerhalb einer Industrieanlage. Abweichungen von dieser Norm oder eine Verwundbarkeit der Anlage registriert, informiert es in Echtzeit und zeigt Detailinformationen bezüglich des Vorfalls an. Mit Industrial Network Protect Pro bietet Telekom Security eine verteilte Firewall-Lösung für Industriernetzwerke an. Das neue Angebot ist in erster Linie auf Prävention ausgerichtet und soll verhindern, dass Dritte unerlaubt auf das Netzwerk zugreifen und dass unkontrolliert Daten abfließen. Die Lösung, die die Deutsche Telekom gemeinsam mit dem israelischen Unternehmen Radiflow anbietet, macht es möglich, das Kundennetz in abgesicherte Zonen zu unterteilen und die Datenflüsse zwischen den Zonen zu überwachen und zu kontrollieren. [mehr](#)



## TINKA – SOPHIE – eLIZA – VANDA & CO.



Künstliche Intelligenz (KI) muss nicht immer in Form eines Roboters erscheinen. Es kann ein Computer, eine Sprachsteuerungsfunktion oder auch ein Chatbot, ein virtueller Assistent, sein. Bei der Deutschen Telekom nimmt die Entwicklung von KI-Systemen einen großen Stellenwert ein. Statt Roboter oder KI-Systeme von der Stange zu kaufen, die oft teuer sind, entwickeln die Telekom Entwickler-Teams solche Lösungen mit Unterstützung von Partnern selbst. Um den Kundenservice für Privat- und Großkunden effizienter zu gestalten, werden Software, Computer, Sprachsteuerungsfunktionen sowie Chatbots mit künstlicher Intelligenz erprobt. Bei Standard-Anfragen von Großkunden müssen schnell mal 1.000 manuelle Aktionen von Mitarbeitern erbracht werden: etwa Buchungseingaben, Auslösungen von verschiedenen Bestellungen, prozessuale Eingaben in verschiedene Software-Systeme. Die Entwicklung einer eigenen intelligenten Software kann hier schnell Kosten, Zeit und auch Nerven sparen. Gerade der Einsatz von Chatbots macht den Kundendienst effektiver und effizienter; sie sind rund um die Uhr erreichbar und erledigen Routinearbeiten. Bei komplexen Anliegen werden sie echte Berater nicht ersetzen können. Es wird vielmehr so sein, dass KI dem Menschen die Standardaufgaben abnimmt und

so zum Beispiel einem Call-Center-Agent mehr Zeit für wirklich beratungsrelevante Aufgaben gibt. KI soll konkrete Kundenprobleme lösen, so dass virtuelle Assistenten wie Tinka, Sophie und Vanda schon bald in der Lage sein werden, aus Chat-Protokollen und echten Gesprächen zwischen Beratern und Kunden die besten Lösungsrezepte zu erlernen, zu speichern und später anzuwenden. Sie sollen die Kunden-Kommunikation so menschlich wie möglich machen. Um alle KI-Lösungen im Telekom Konzern zu verzahnen, wurde das übergeordnete KI-Programm eLIZA initiiert.

[mehr](#)

## BIENENBESTÄUBUNG SORGT WELTWEIT FÜR 200 MRD. € WERTSCHÖPFUNG.

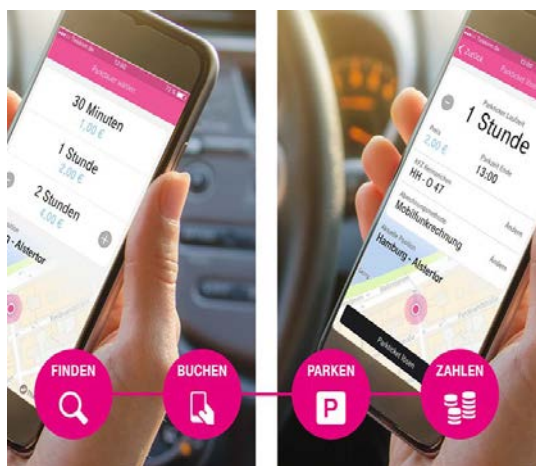
Die Bienen sterben. Allein in Deutschland ist nach Angaben des Deutschen Imkerbundes die Zahl der Bienenvölker seit 1952 von 2,5 Millionen auf heute weniger als eine Million zurückgegangen. Weltweit gibt es schätzungsweise 20.000 verschiedene Bienenarten. Doch nur neun Arten produzieren Honig. Bienen und andere Insekten spielen bei rund 35 % der weltweiten Lebensmittelproduktion eine wichtige Rolle. Der bei weitem wichtigste Beitrag der Honigbiene für die moderne Landwirtschaft ist ihre Bestäubungsleistung. 22,6 % bzw. 14,7 % der landwirtschaftlichen Produktion in Entwicklungs- bzw. Industrieländern sind direkt auf Bestäubung durch Honigbienen angewiesen. Der globale Wert der Bestäubungsleistung durch Insekten wurde auf 153 Mrd. € geschätzt, was 9,5 % der landwirtschaftlichen Produktion entspricht. Tim Höttges, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Telekom, sagte:

„Die Digitalisierung leistet einen wichtigen Beitrag zur Arterhaltung. Ein Bienenstock ist die kleinste Industrieanlage der Welt mit 40.000 Mitarbeitern auf einem halben Quadratmeter. Wie bei Industrie 4.0 sorgen Sensoren und Narrowband-IoT für kontinuierliche Überwachung und rechtzeitige Hilfe, bevor ein Bienenvolk Schaden nimmt.“ Das Startup „Bee and Me“ hat eine Technik entwickelt, die Imker beim Schutz ihrer Bienen unterstützen kann: Die schmalbandige Funktechnik NB-IoT (Narrowband Internet of things) überträgt direkt aus dem Bienenstock an den Imker die von intelligenten Sensoren gesammelten Daten: Temperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck, Gewicht des Bienenstocks (= Füllstand der Waben) und Aktivität der Bienen. Ein Blick auf die Smartphone- oder Tablet-App und der Imker weiß, ob seine Bienen gesund sind.

[mehr](#)



## MIT DER TELEKOM FREIE PARKPLÄTZE FINDEN.



Bequem und stressfrei per App zum vernetzten Parkplatz: Die nervenaufreibende Parkplatzsuche gehört in Hamburg bald der Vergangenheit an. Die Deutsche Telekom und die Hansestadt vernetzen große Teile des innerstädtischen Parkraums, damit Autofahrer schneller und komfortabler an ihr Ziel kommen. Eine entsprechende Kooperationsvereinbarung haben beide Partner unterzeichnet. Über eine Smartphone-App können sich Autofahrer künftig über freie Stellflächen in Hamburg informieren. Auch das Buchen und Zahlen des Parkplatzes wird leichter. Damit Echtzeitinformationen über verfügbare Parkplätze vorliegen, werden in den nächsten drei Jahren bis zu 11.000 Parkplätze im öffentlichen Raum sowie Parkhäuser und private Stellplätze vernetzt. „Jeder Autofahrer wünscht sich, einfach und ohne Stress einen Parkplatz zu finden. Wir bieten eine App fürs komfortable Parken: Parkplatz finden, buchen, bezahlen, fertig“, unterstreicht Reinhard Clemens, Vorstandsmitglied der Deutschen Telekom und Vorstandsvorsitzender T-Systems. Für T-Systems, der Geschäftskundensparte der Deutschen Telekom, beginnt in Hamburg der Aufbau eines deutschlandweiten Marktplatzes für kommunale Parkplätze. Im Laufe des Jahres sollen weitere Städte vom digitalen Parkservice der Deutschen Telekom profitieren. Die dazugehörige Cloud-Plattform steht als offener Marktplatz sämtlichen Akteuren rund um das Thema Parken zur Verfügung. [mehr](#)

## GESUNDHEIT AUS DER CLOUD.

Die Anforderungen an das deutsche Gesundheitswesen sind komplex – die Lösungen können einfach sein. Bei der conhlT, Europas wichtigster Fachmesse für Gesundheits-IT, stellt die Deutsche Telekom die Digitalisierung in den Fokus: mit dem Ziel, in medizinischen Einrichtungen aller Größen effiziente und sichere Arbeitsabläufe zu gewährleisten. Und das durchgängig – vom Personalmanagement über mobile Krankenhausinformationssysteme bis zur Telemedizin. Mit der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung rückt ein weiteres Thema immer mehr in den Fokus der Krankenhäuser: die Sicherheit der IT-Systeme. Denn auch Kliniken werden immer häufiger Opfer von Cyberattacken. Die Deutsche Telekom zeigt auf der conhlT ein Sicherheitsinformations- und Ereignis-Management (SIEM), das Krankenhäuser und ihre Anwendungen und Daten vor Angriffen von außen schützt. Ziel der Lösung ist es, mögliche Attacken schon zu erkennen, bevor sie Schaden anrichten können. Dazu sammelt das System Millionen von sicherheitsrelevanten Log- und Eventdaten, setzt diese miteinander in Beziehung und erkennt daraus in Echtzeit bestimmte Muster. Sobald auffällige Abweichungen vom Normalzustand auftreten, löst das System einen Alarm aus. Die Deutsche Telekom macht die Digitalisierung anfassbar: Rund 30 Untersuchungsanmeldungen gehen in der Geburtshilfe des St. Joseph Krankenhauses in Berlin-Tempelhof täglich ein. Doch statt wie bisher anzurufen, buchen die werdenden Mütter ihre Termine mit der geburtenstärksten Klinik Deutschlands (rund 4.300 Geburten im Jahr 2016) heute online. Zeitgemäßes Arbeiten statt Visite mit Klemmbrett: Auf das Krankenhausinformationssystem i.s.h. med von Cerner greifen Ärzte und Pflegekräfte in Echtzeit zu – sofern sie die App Mobile Patient Record auf ihren Tablets installiert haben. Der mobile Überblick über Patientendaten, Medikationen und Befunde erhöht die Behandlungssicherheit und beschleunigt Prozesse. In Partnerschaft mit SAP sorgt die Deutsche Telekom für mehr Profitabilität im Klinikbetrieb: Krankenhauslösungen auf Basis der Datenbanktechnologie SAP® S/4HANA erlauben Datenanalysen in Echtzeit, um etwa medizinische Behandlungspfade zu optimieren oder Prognosen und Entscheidungen zu beschleunigen. Zudem realisieren sie klinikweit einheitliche Finanz- und Controllingdaten für automatisierte Prozesse im Zahl- und Mahnwesen gemäß gesetzlicher Bestimmungen. Das ermöglicht eine bessere Kontrolle der Finanzen und entlastet die Klinikverwaltung. [mehr](#)



---

## ANSTEHENDE TERMINE. \*)

- |                  |   |
|------------------|---|
| 31. Mai 2017     | Ordentliche Hauptversammlung in Köln, LANXESS arena.              |
| 3. August 2017   | Veröffentlichung der Zahlen des zweiten Quartals 2017.            |
| 9. November 2017 | Veröffentlichung der Zahlen des dritten Quartals 2017.            |
| 22. Februar 2018 | Veröffentlichung Geschäftsbericht 2017 und Bilanzpressekonferenz. |

Alle Termine auch direkt für Ihren digitalen Kalendereintrag unter: [www.telekom.com/finanzkalender](http://www.telekom.com/finanzkalender)

\*) voraussichtlich.

Den nächsten Newsletter erhalten Sie voraussichtlich am 3. August 2017.

Für Fragen und Anregungen stehen wir gern unter 0228-181-88880 oder per Email: [investor.relations@telekom.de](mailto:investor.relations@telekom.de) zur Verfügung.

---

## IMPRESSUM.

Deutsche Telekom AG | Investor Relations | Friedrich-Ebert-Allee 140 | 53113 Bonn.

Telefon 0228-181-88880 | Email: [investor.relations@telekom.de](mailto:investor.relations@telekom.de) | Internet: [www.telekom.com/ir](http://www.telekom.com/ir)

11. Mai 2017

---

Zukunftsbezogene Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheitsfaktoren von denen die meisten außerhalb der Kontrolle der Deutschen Telekom liegen. Die Deutsche Telekom gibt daher keine Garantie dafür ab, dass die Erwartungen oder Ziele erreicht werden.

---